

LESERBRIEFE

Tier-Berichte erhitzen die Gemüter

Zum Verein gegen Tierfabriken (VgT); siehe auch Artikel «Herrscht das Chaos in Schweineställen?», Ausgabe vom 26. Juli

 Unermesslich, höchst erstaunt und traurig bin ich über den Tatsachenbericht der «VgT-Nachrichten» von Anfang Juli 2008.

Wolfenschiessen, Stansstad und Tuftloch/Büren stehen in Nidwalden Bauern an der Spitze desolater Tierhaltung. Warum wehren sich die Mitbürger nicht gegen diese masslosen Überschreitungen der gesetzlich vorgeschriebenen Stallhaltung? Schaut die Landwirtschaftsdirektion Nidwalden den grassierenden «Schweinereien» machtlos zu? Schämen sich die Verantwortlichen, nicht in der Lage zu sein, Ordnung zu schaffen und hart gegen die Sünder vorzugehen?

WERNER H. FRIZ, EMMETTEN



Kürzlich streute der Verein gegen Tierfabriken (VgT) in fünf Kantonen (Obwalden, Nidwalden, Uri, Glarus und Luzern) eine Ausgabe der «VgT-Nachrichten». Im Editorial schreibt Präsident Erwin Kessler von einer Agrarmafia. Kessler spricht von «zufällig gewählten Beispielen». Der Leser vermutet zu Unrecht, dass die entsetzlichen Innenaufnahmen in jedem Fall den erwähnten Fehl- und Tadelbetrieben zuzuordnen sind. Ich erachte dies als eine pauschale Verunglimpfung aller Schweinehalter in unserer Region. Nicht besser ergeht es – gemäss der Wortwahl Kesslers – den Machträgern «in den Chefredaktionen, in Regierung, Verwaltung und Gerichten.»

«Ich bin entsetzt über solche ehrverletzenden und Kredit schädigenden Aussagen.»

Die Empfehlung zum Menü im angepriesenen Kochbuch lautet für den dritten Gang: «Hauptgerichte aus Asien, Afrika ...» Ein Kommentar ist hier wohl überflüssig! Was mich hauptsächlich stört im Text ist, dass Milchprodukte angeblich eine Di-oxingefahr darstellen sollen. Dabei steigt die Lebenserwartung seit Jahren.

Ich bin entsetzt über solche ehrverletzenden und Kredit schädigenden Aussagen, die ungestraft verbreitet werden. Dabei ist die lückenlose Kontrolle der Verkehrsmilch gesichert. Wir dürfen stolz sein auf unsere Region, die als Milchland mit einwandfreier Produktion bekannt ist.

FERDINAND ZUMBÜHL, PRÄSIDENT DER NIDWALDNER MILCHPRODUZENTEN, WOLFENSCHIESSEN